

Diplomthema B

Hotel auf dem Uetliberg

Professorin Annette Spiro
Assistenten Hartmut Göhler, Udo Thönissen

Begleitfächer
Landschaft, Professor Christophe Girot
Konstruktion, Professorin Annette Spiro

Diplomand Max Michels

ETH Zürich Departement Architektur
Frühjahrssemester 2013



Ein Festzelt auf dem Uetliberg

Idee

Der Uetliberg wird bereits seit Jahrtausenden vom Menschen besiedelt. Dadurch wurde das Plateau baulich immer wieder angepasst und erweitert. Die spätkolonialen Siedlungen weisen dabei die interessanteste Form der Besiedlung auf. Die einzelnen Einheiten werden an den Rand des Plateaus gebaut, somit wird dieser befestigt und gleichzeitig die Mitte freigelassen. In dieser Leere können sich die Menschen begegnen und das Vieh weiden.

Das Projekt greift die Idee einer solchen Bebauung auf. Am Rande, unter dem heutigem Plateau Niveau, werden die Zimmer ringförmig angeordnet. Dadurch entsteht keine bevorzugte Ausrichtung des Hotels und alle Zimmer sind in eine andere Richtung hin orientiert. In der Mitte entsteht eine Leere, welche vom Festsaal besetzt wird. Dieser befindet sich auf dem Niveau des Plateaus und wird von einem ringförmigen Foyer umgeben. Das Foyer wird von einer ebenfalls ringförmigen Terrasse erschlossen. Der Besucher wird also bei seinem Besuch auf dem Uetliberg das Gebäude betreten müssen.

Der Name Festzelt soll an das hohe Mass an Öffentlichkeit auf dem Plateau hinweisen. In der Mitte, dem Festsaal, finden neben Seminare, Banketten und Kongresse auch öffentliche Veranstaltungen, wie zum Beispiel Konzerte und Fest statt. Die Mitte des Uetlibergs soll somit jedem zugänglich gemacht werden. Das Foyer ist nie ausschliesslich privat genutzt. Ein Café und ein Buffet sind ständig für den Besucher geöffnet. Das Restaurant im nördlichen Teil des Gebäudes ist für privatere Veranstaltungen gedacht.

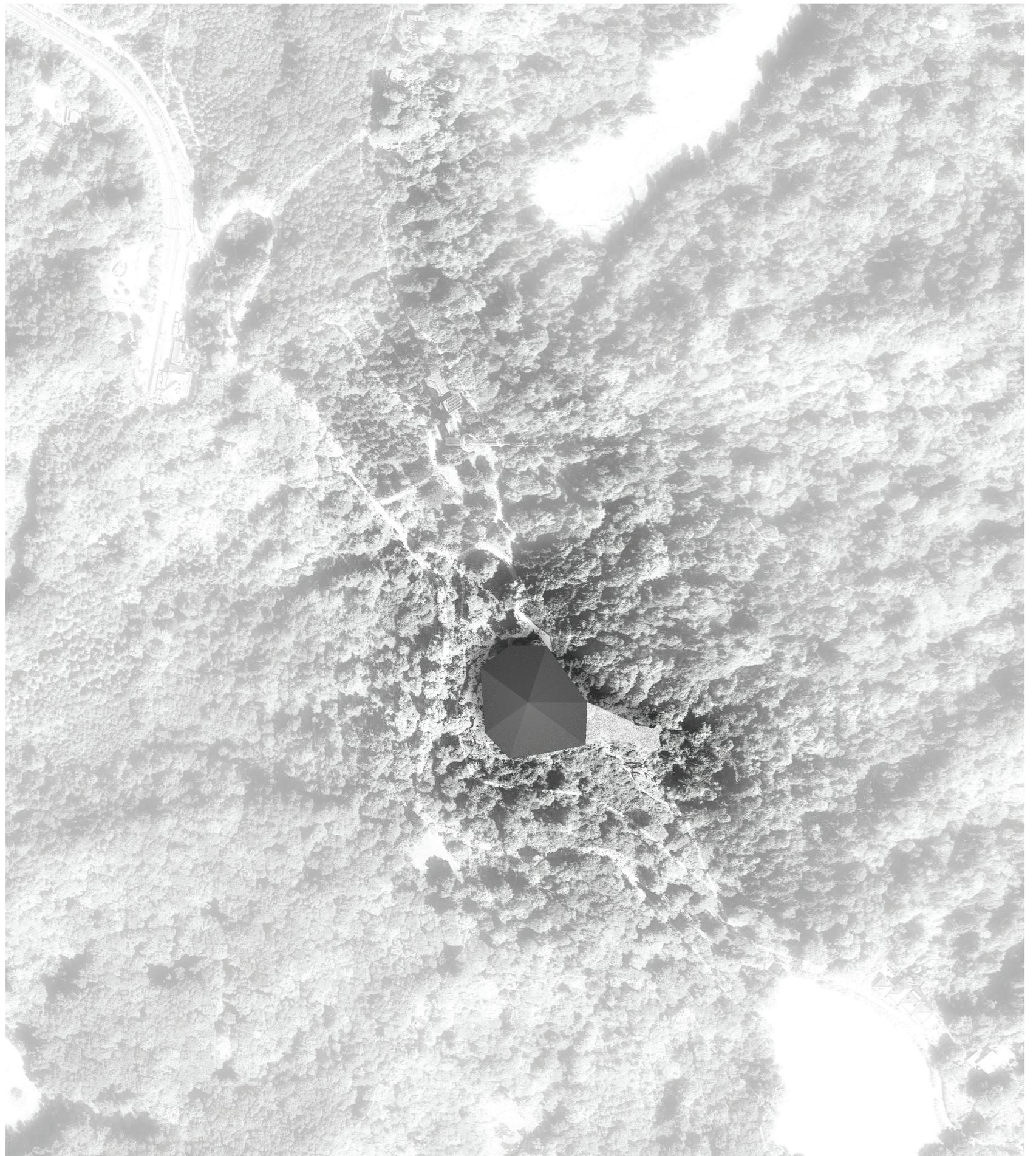
Der private Teil des Gebäudes befindet sich unterhalb des Plateaus. Neben Hotel befinden sich hier auch die kleineren Seminarräume. Die Zimmer sind am Rande angeordnet und werden über einen ringförmigen Gang erschlossen. Dieser Gang öffnet sich an den Knickstellen der Geometrie zur Fassade hin.

Konstruktion

Die Konstruktion ist wie die Nutzung in zwei unterschiedlichen Arten unterteilt. Der untere Teil welcher im Fels steht ist in Beton ausgeführt. Die Fassade soll an Lawingalerien in den Bergen erinnern. Der obere Teil hingegen soll leicht erscheinen. Das Holzdach ist auf zehn Holzträgern montiert, welche einen einen doppelten Dreieckenrahmen bilden. Der erste Ring von Pfeilern trennt den Innen- vom Aussenbereich und die zweite Reihe trennt den Saal vom Foyer.

Landschaft

Durch das Zeltdach erhält der Uetliberg eine Art Hut, welcher dem heute sehr flach wirkendem Plateau aufgesetzt wird. Die Form ergänzt in der Silhouette den scheinbar fehlenden Gipfel des Grates. Der Besucher betritt das Plateau über die Terrasse. Er kann entweder am Gebäude vorbeigehen oder sich in das Foyer begeben. Der Belag auf der Terrasse ist ein Terrazzo Boden, welche den Schotter vorne auf der Zunge ins Gebäude hineinnehmen soll.



Situation 1:1000